

Kurse und Tagungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **69 (1965)**

Heft 4

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

len Problem der Herabsetzung der Promille-Grenze für Motorfahrzeugführer erklärt der bekannte Tübinger Neurologe Prof. J. Hirschmann in der Revue «Präventivmedizin» (Zürich):

«Wie oft wird der Alkohol benutzt, um eine beginnende Infektion zu bekämpfen, einen Ärger herunterzuspülen oder sich aus dem Zustande der Ermüdung wieder aufzupulvern. Und gerade in solchen Zuständen genügen oft kleine Mengen Alkohol, um das psychische Verhalten so zu verändern, als wären wesentlich größere Mengen eingenommen worden... Daher brauchen wir eine *niedrige* absolute Promille-Grenze. Bestimmend für unsere Verkehrssicherheit kann nicht die oberste mögliche Grenze der Verträglichkeit sein, sondern die unterste.» AD

Die Zeitschrift *Pro Juventute* widmet ihr Januar/Märzheft (Nr. 1—3, Jahrgang 1965) der Elternbildung. Eine umfassende Arbeit unter dem Titel «Elternbildung als Gruppenarbeit» hält die Grundgedanken fest und gibt dem Praktiker wertvolle organisatorische Hinweise. Besonderes Interesse verdienen dabei die Ausführungen über die für die Elternbildung überaus wichtige Gruppenpädagogik. Die anschließenden Berichte über die Elternbildungsarbeit in den verschiedenen Kantonen geben ein Bild von der zunehmenden Verbreitung der Elternbildungsbestrebungen. Die das Wesentliche zusammenfassenden Richtlinien für die Einführung der Elternbildung», das Adressenmaterial, das Literaturverzeichnis und die weiteren Hinweise dürften für alle, die sich mit den Fragen der Erziehung, der Erwachsenen- und Elternbildung und der psychologischen Beratung auseinandersetzen müssen, von großem Interesse sein. Das vorliegende Sonderheft wendet sich darum in erster Linie an die Lehrerschaft, an

Fürsorge- und Beratungsstellen, an Mitarbeiter in der Elternbildung, an die Behörden, aber auch an die Eltern selbst.
-ni

Untug mit Vitaminen und Hormonen

In der Schweiz gibt es glücklicherweise ein sogenanntes Landw. Hilfsstoffgesetz, welches eine unsachliche Reklame mit Mikronährstoffen (Spurenelementen), Vitaminen und Hormonen als Düngerzusätze verbietet. Dieses Verbot ist aber nur für jene Kreise gültig, welche den Boden als Erwerb bebauen, also z. B. für die Landwirtschaft, den Obst- und Gemüsebau etc. Leider werden nun aber solche Argumente immer mehr als Werbemittel in Kreisen von Garten- und Blumenfreunden benutzt. Wer klug ist, merkt sich darum folgendes:

— *Mikronährstoffe sind in den meisten Handelsdüngern* als sogenannte Verunreinigungen, herrührend von der Verarbeitung natürlicher Rohstoffe, gut vertreten. Auch Kompost ist reich an Mikronährstoffen.

— *Hormone und Vitamine* werden von den Pflanzen in den meisten Fällen selbst synthetisiert, also erzeugt. Gewisse Wachstumshormone sind übrigens in den Kulturerden und vorab im Torf reichlich vorhanden. Dies kann man bei der Stecklingsvermehrung in einem Torf-Sandgemisch eindeutig feststellen.

— *Verwenden Sie daher gute, altbewährte Dünger*, dann geben Sie Ihr Geld nutzbringend aus. Nebst Kompost oder Torf als Humusspender ist eine wohlbemessene Gabe eines mit Mikronährstoffen (Stickstoff, Phosphorsäure, Kali) richtig zusammengesetzten Volldüngers, wie z. B. Gartenvolldünger Lonza, die beste Voraussetzung für einen vollen Erfolg.

L.

Kurse und Tagungen

Am 4., 7., 11. und 14. Mai erzählt und deutet Frau *Friedel Lenz*, München, die keltische Drachemythe «*Die drei Söhne des Fischers*». Diese vier interessanten

Abende finden im Kunsthaussaal am Heimplatz jeweils 20.15 Uhr statt. — Die Symbolforschung der Märchen ist heute noch in den ersten Anfängen. Umso



Handarbeitsgarne **D·M·C**

Allerbeste Qualität · Hochechte Farben

DOLLFUS-MIEG & C[®], S. A.
Filiale OBERUZWIL (SG)

V/S



Sana-Luxe

– die wunderbar weiche Wattebinde –
ein Produkt der Internationalen Verbandstoff-
Fabrik Schaffhausen
– der ersten Verbandwattefabrik der Welt.

Plastikbeutel zu 10 Stück Fr. 2.10



Mehr Freude am Garten durch richtige Düngung

- **Der Boden braucht** zur Erhaltung einer guten Tätigkeit und Bodengare periodische Humusgaben, am besten in Form von Kompost oder Torf.
- **Die Pflanze braucht** Nährstoffe, vorab Stickstoff, Phosphorsäure, Kali, Kalk, Magnesium nebst einigen Mikronährstoffen.
- **Garten-Volldünger Lonza** trägt diesem Nährstoffbedürfnis vollauf Rechnung, man erzielt ein gefreutes Wachstum und Ernten von bester Qualität.
- **Ammonsalpeter Lonza, der ideale Stickstoffdünger** für anspruchsvolle Gemüse, für Rasen und vieles andere mehr. Enthält rasch- und langsamwirkenden Stickstoff, eignet sich für alle Bodenarten.
- **Composto Lonza, das bewährte Kompostierungsmittel**, verwandelt Gartenabfälle in besten Kompost mit hohem Dauerhumusgehalt zur Bodenkrümelung.
- **Lonzin, das vollwasserlösliche Nährsalz**, eignet sich bestens zur Flüssigdüngung von Blumen, Gemüse-Jungpflanzen und Dünggüssen in Trockenperioden.

**Lonza-Dünger steigern Ertrag
und Qualität**

LONZA

mehr ist es zu begrüßen, von berufenem Munde in eines der bedeutendsten Märchen der Erde eingeführt zu werden. Obwohl es sich um ein einheitliches Werk handelt, ist jeder Abend in sich geschlossen und auch einzeln verständlich. (Eintrittskarten zu Fr. 3.30, Gesamtkarte für alle vier Vorträge Fr. 11.—.)

Der *Schweizerische Turnlehrerverein* organisiert in den Sommerferien 1965 im Auftrage des EMD Kurse für *Schulturnen*. Wir möchten unsere Leserinnen auf die folgenden Kurse hinweisen: Nr. 10: *Mädchenturnen II/III. Stufe*, Deutschschweiz, 2.—7. August in Langenthal. — Nr. 13: *Schwimmen und Volleyball* (für Anfänger und schlechte Schwimmer), 9.—14. August in Emmenbrücke. — Nr. 14: *Schwimmen und Volleyball*, 9.—14. August in St. Gallen. — Nr. 15: *Bergwoche IV. Stufe*, 4.—11. August in Arolla. — Nr. 16: *Turnen in ungünstigen Verhältnissen*, 26.—31. Juli in Schwyz. — Das vollständig ausgefüllte Anmeldeformular (zu beziehen

beim Präsidenten des Kantonalverbandes der Lehrerturnvereine oder beim Präsidenten der TK des STLV) ist bis spätestens 5. Juni zu senden an: M. Reinmann, Seminar Hofwil, 3053 Münchenbuchsee.

Unter der Leitung von Hofrat Prof. Dr. Leo Rinderer finden auch dieses Jahr internationale *Schul- und Jugendmusikwochen* für die Musikerziehung der 6- bis 15jährigen in Salzburg statt. A-Kurs vom 25. Juli bis 4. August und B-Kurs vom 5.—14. August. Kursbeitrag S 140.—. Nähere Auskunft und Anmeldung bei Dr. Leo Rinderer, Haydnplatz 8, Innsbruck.

Vom 22. August bis 4. September wird in Stockholm das 3. *Sommerseminar* in deutscher Sprache «*Schweden heute*» durchgeführt. Kursgebühr inkl. volle Verpflegung, Ausflüge und Besichtigungen DM 350.—. Auskunft und detailliertes Programm durch die Schwedische Botschaft, Bern.



Im JAHR DER ALPEN eignet sich PONTRESINA vorzüglich als Ziel Ihrer diesjährigen Schulreise.

Viele Vorteile und Vorzüge sprechen für die Durchführung der Schulreise in den Monaten JUNI und SEPTEMBER.

Eine Wanderung über den berühmten 7 km langen und ebenen Hochweg von Muottas Muragl zur Alp Languard, eine Fahrt mit der neuen Panorama-bahn zum Aussichtsberg Piz Lagalb, eine Gletschertour unter Führung eines Bergführers von der Diavolezza nach Morteratsch oder der Besuch der weltgrößten Modelleisenbahn bleiben unvergeßliche Erlebnisse.

Für Prospekte und weitere Auskünfte wenden Sie sich bitte an den Kur- und Verkehrsverein, 7504 Pontresina, Tel. (082) 6 64 88.

**Diavolezza-Bahn Panorama-Bahn Bernina-Lagalb Muottas-Muragl-Bahn
Sesselbahn Pontresina-Alp Languard Gletscherlift Diavolezza**